Gemeindebrief

für Ölbronn und Kleinvillars

Aus dem Inhalt

- Abschied von Pfarrer Edgar Tuschy
- Abschied von Kirchengemeinderäten
- Abschied von Organistin Frau Strasser
- Unsere Konfirmanden 2025/26
- Die nächsten Termine in unserer Gemeinde

54. Jahrgang | Februar, März, April 2026
Evangelische Kirchengemeinde Ölbronn - Kleinvillars

Editorial

Abschied und Neubeginn

„Alles hat seine Zeit.“ Dieser bekannte Satz aus der Bibel begleitet uns besonders dann, wenn sich etwas verändert.

In unserer Kirchengemeinde stehen wir in diesen Wochen genau an so einem Punkt: Ein Abschnitt geht zu Ende, ein neuer beginnt.

Mit Dankbarkeit nehmen wir im April Abschied von unserem Pfarrer Edgar Tuschy, der über viele Jahre hinweg unsere Gemeinde geprägt hat. Er hat Menschen begleitet in freudigen wie in schweren Momenten, hat getauft, getraut, getröstet und verabschiedet. Seine Worte, seine Arbeit haben Spuren hinterlassen, in unserer Gemeinde und in vielen persönlichen Lebensgeschichten in denen er Menschen begleitet hat. Für all das sagen wir von Herzen: Danke.

Für den neuen Lebensabschnitt im Ruhestand wünschen wir ihm und seiner Frau Gottes Segen, Gesundheit und erfüllte Zeit.

Auch bei 4 Mitgliedern des bisherigen Kirchengemeinderates steht ein Abschied an, zu denen auch ich gehöre. Natürlich ist hier auch etwas Wehmut dabei, es war eine schöne, interessante, wichtige Zeit.

Die Arbeit hat mir immer Freude gemacht hat. Aber auch für mich ist dies jetzt richtig und stimmig: „Alles hat seine Zeit…“

Gleichzeitig ist Abschied immer auch Raum für Neues. Mit Freude begrüßen wir die neu gewählten Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten.

Sie bringen neue Ideen, unterschiedliche Erfahrungen und frische Perspektiven ein. Ihr Engagement ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass Kirche lebt – durch Menschen, die sich einbringen und gemeinsam unterwegs sind.

Abschied und Neubeginn sind keine Gegensätze. Sie gehören zusammen. Beides fordert uns heraus: loszulassen, was vertraut war und offen zu sein für das was kommt. Dabei dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott uns auf diesem Weg begleitet, wie es auch die Jahreslosung für dieses Jahr verheißt: „Siehe, ich mache alles neu!“ Dieser Zuspruch gilt uns besonders jetzt.

Wir bauen auf dem Fundament auf, das gelegt wurde und freuen uns darauf, gemeinsam neue Steine für das Haus unserer Gemeinde hinzuzufügen.

Lassen Sie uns diesen Übergang gemeinsam gestalten: Mit Dankbarkeit für das Gewesene, mit Mut für das Kommende und mit Zuversicht im Glauben.

Ihre / Eure
Edeltraud Noller

„Siehe, ich mache alles neu!“ – Gedanken zur Jahreslosung

Es sind sicher unterschiedliche Gedanken, die uns beim Lesen und Hören der Jahreslosung durch den Kopf gehen: „Siehe, ich mache alles neu!“, sagt uns Gott.

Da mag mancher vielleicht denken: Neues haben wir in letzter Zeit oft genug bekommen. Das Leben ändert sich viel zu schnell. Wir wollen viel eher das Alte zurück, das, was wir kennen, das, was uns Halt gibt. Und es ist schon so: Wir leben in ungeheuerlichen Zeiten. Was uns vor 5 Jahren noch als unmöglich schien, das ist heute Realität. Bündnispartner interessiert nicht, was früher vertraglich geregelt wurde.

In der Weltpolitik blicken wir auf Kräfte, die unser Miteinander bedrohen, und das kann Angst machen, das macht Angst. Mitten hinein in diese Zeit spricht uns Gottes Wort aus dem Buch der Offenbarung an. Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu.“

Wie soll und wie kann das gehen?

Es geht bei diesen Versen um das Gericht über unheilvolle Mächte, um die Hoffnung auf Gottes Zukunft. Eine Zukunft, in der die Herrschaft dieser Mächte beendet wird - und zwar für immer! Wie genau Gott das macht das wissen wir nicht, doch klar ist: Gott steht uns bei und will in uns Hoffnung wecken.

Die Worte der Offenbarung rufen uns dazu auf, uns nicht irritieren zu lassen von allem, was uns heute niederdrückt. Und da kann jede und jeder von uns nun eintragen, was sie oder ihn besonders beschäftigt. Wir dürfen uns nicht irritieren lassen, sondern unseren Blick weiten auf Gottes Zukunft hin. So gewinnen wir eine andere Perspektive auf unsere Gegenwart. Dieser Blick ermutigt voller Hoffnung voranzugehen und unserem Platz zuversichtlich zu gestalten, gerade in Krisenzeiten.

„Siehe, ich mache alles neu!“ Diese Worte eröffnen den Ausblick auf das Ende aller Not. Als Menschen, die Gottes Wort anspricht, hoffen wir nicht auf irgendetwas, sondern auf Gott selbst. Dieser Vers nimmt auch den Anfang der Schöpfung in den Blick und spannt einen Bogen:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

(1. Mose 1,1)

Es geht um nichts weniger als einen radikalen Neuanfang. Hoffnung ist ein gutes Mittel gegen Angst. Und Angst kennen wir alle. Wenn vielen Menschen die Angst näher ist als Gott, dann wird irgendwann die Angst zur Grundmelodie unserer Gesellschaft. Wir blicken wie das Kaninchen auf die Schlange. Die Jahreslosung ruft uns aus der Angst heraus. Sie lenkt unseren Blick auf Gott und auf den Bogen, den Gottes Zusage weit über unser Leben spannt: „Siehe, ich mache alles neu!“ In Gottes Verheißung haben wir Zukunft, eine gute Zukunft. Aus Gottes Verheißung wächst Hoffnung, die uns aus der Angststarre löst. Denn die Mächte dieser Welt, die uns bedrohen, sie haben keine Zukunft. Diese Hoffnung möge unsere Seelen für 2026 frei und unbeschwert machen.

Amen.

Edgar Tuschy

Abschied der Kirchengemeinderäte

Vier Mitglieder des bisherigen Kirchengemeinderats verabschieden sich hier noch einmal:
Edeltraud Noller, die u.a. für die Planung von Gottesdiensten zuständig war und uns in der Bezirkssynode vertrat; **Steffi Müller**, Mitglied im Kindergartenausschuss, war unsere Verbindungsperson zur Jugendarbeit und hat sich darüber hinaus um neue Gottesdienst-Formen bemüht; **Christian Franke**, der u.a. unser stets zuverlässiger Protokollant war und meine Person, **Stefan Huschitt**, Vorsitzender des Gremiums.

Unsere Jahre im Leitungsgremium der Kirchengemeinde - und ich denke, da spreche ich auch für manche Kolleginnen und Kollegen - waren rückblickend im Wesentlichen geprägt durch zwei Aspekte:

Da war natürlich auf der einen Seite das Bewusstsein um unsere Verantwortung als gewählte Vetreterinnen und Vertreter unserer Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinvillars in Punkto Verkündigung, für welche es Rahmenbedingungen zu schaffen galt. Wir hatten Verantwortung für die einzelnen Menschen und Gruppen in unserer Gemeinde, was uns in der zurückliegenden Legislatur nicht zuletzt während der Pandemie vor eine ganz neue Herausforderung stellte, nämlich in ein Spannungsfeld zwischen Ermöglichen und Schützen. Dies geschah gleich zu Beginn der Amtsperiode, kaum dass wir uns zusammengefunden und begonnen hatten, uns mit dem neuen Seelsorger vertraut zu machen - und er sich mit uns. Später kam das gemeinsame Ringen im Rahmen des Pfarrplans 2030 um eine Wiederbesetzung der Stelle vor Ort, was leider nicht zum erhofften Erfolg führte. Die Gespräche um die Zukunft des Steinbeiskindergartens und Manches mehr haben uns allen viel abverlangt. Aber wir haben unser Amt mit Freude und Liebe versehen.

Im Gegenzug bekamen wir auch Etwas für unseren ehrenamtlichen Einsatz zurück: Da war ein aufmunternder Zuspruch, eine unverhoffte Unterstützung, der Zusammenhalt im Team. Es war die bereichernde Erfahrung, sich demokratisch mit anderen Ansichten auseinanderzusetzen, andere Meinungen gelten zu lassen. Und dann waren es immer wieder die Begegnungen mit Menschen, die uns beschenkt haben. Die Freude an Dingen, die wir zusammen in einem kreativen Prozess ersonnen, geplant und umgesetzt haben. An allem, was uns gemeinsam gelungen ist. - Waren es früher z.B. unsere Kirchenrenovierungen, Abend-Gottesdienste oder die Osternacht, so fallen mir aktuell unsere Projekte „Ma(h)l Zeit, Gemeinde!“ oder unser erweiterter Besuchsdienst für alle Menschen in unseren beiden Orten ein.

All dies hat uns Mut geschenkt, weiterzumachen und den Blick nicht dauerhaft auf den Schwierigkeiten und der erforderlichen Anstrengung verweilen zu lassen, sondern nach vorn zu blicken. - Und das war gut so, denn es hat unsere gemeinsame Zeit zu einer guten Zeit gemacht. Und ich darf aus ganz persönlicher Sicht ergänzen: Trotz - oder gerade mit der Erfahrung eigener Grenzen, eigener Fehlbarkeit.

Dem neuen Gremium wünschen wir von Herzen eine gesegnete Zusammenarbeit:
„In notwendigen Dingen: Freiheit, in fraglichen Dingen: Freiheit, in allen Dingen: Liebe“
(Augustin, Präambel der Geschäftsordnung anlässlich unserer Fusion zum 1.1.2018).

Nicht vergessen wollen wir nach unserem Ausscheiden auch all jene Menschen, die uns während unserer Amtszeit stets unterstützt und begleitet haben:
Unsere Partner, Familien, Freunde.
Ihnen soll unser besonderer Dank am Ende dieser ereignisreichen sechs Jahre gelten!

Stefan Huschitt

Abschied unseres Pfarrers - Edgar Tuschy

Mit diesen Zeilen wird es für mich Ernst. Das Abschiednehmen habe ich bisher versucht von mir zu schieben, so gut es geht. Doch der Termin rückt näher und ich bin nun gezwungen oder darf diese Zeilen an Sie richten.

Als ich vor 7 Jahren nach Ölbronn kam, wusste ich nicht, was da auf mich zukommen würde. Es ist immer eine ungewisse Sache, wenn man in eine Gegend kommt, die man nicht kennt.

Freilich, meine Frau und ich haben uns von Anfang an hier wohl gefühlt.

Wenn ich durch die Orte gelaufen oder gefahren bin, mit unserem Mini mit ES, der sofort als Pfarrerkutsche erkannt wurde, da haben mir und uns immer wieder viele Gemeindeglieder zugewunken. Das hat mir großen Eindruck gemacht, wie freundlich die Menschen hier waren und sind.

Die Gottesdienste spielten bei mir eine besonders wichtige Rolle. Sie waren tatsächlich der Höhepunkt für mich und ich freue mich wieviel Gemeindeglieder immer wieder gekommen sind.

Als Pfarrer und Seelsorger in Ölbronn und Kleinvillars prägen mich wirklich gute Begegnungen bei Tauf- und Traugesprächen, Gesprächskreisen, KGR-Sitzungen etc.. Menschen sind mir vor Augen, die geschwisterliche, geistgewirkte Gemeinschaft lebten, mitmenschliche, herzliche Atmosphäre bei lebendigem Austausch ausstrahlten, Eindrücke bei der Feier des Abendmahls und Weitergabe des Wortes Gottes; das begeisterte, oft selbständige ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unterschiedlichen Bereichen, im Besuchsdienst, Mittagstisch, in der Jugendarbeit, der Band, etc., dann auch die hochmotivierte Sekretärin und die Organisten und unsere fleißigen Mesnerinnen. Die Frühlingssonne tut nun gut. Wenn die Nebel sich heben, erstrahlt die Farbenpracht und wirkt wie ein heller Widerschein des Himmels. Jetzt kann ich, jetzt können wir alle dankbar und getrost leben von der Hoffnung. Alles ist dein Geschenk.

Ich bin voll Dankbarkeit für „meine“ Gemeinde in all den vielen Jahren, für viele wunderbare Menschen, die mit mir, begeistert vom Evangelium Jesu Christi, unterwegs waren durch die Höhen und Tiefen unserer Zeit. Und ich bin sehr dankbar für viele Gespräche. Sie alle haben zu einem guten Miteinander beigetragen. Ich bin auch davon überzeugt dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, allen voran das KGR Gremium, weiterhin alles dafür tun werden, dass auch in den nächsten Jahren der Same des Evangeliums ausgestreut und es zu guten Früchten kommen wird. Vielleicht wird auch unter Tränen gesät werden; dann aber, das hoffe und wünsche ich, auch mit Jubel geerntet wird. Gottes Gnade bewirke, dass es hier mit dem Pfarrerehepaar Funke gut weitergehen kann, dass allen kirchlich Engagierten die Luft nicht ausgeht und ihre Freude nicht schwindet, dass der Heilige Geist auch morgen noch Wunder tut, damit unsere Gemeinde glaubensfroh in die Zukunft geht und mutig neue Wege wagt mit allen, die die Hoffnung auf den Auferstandenen setzen und Gottes Liebe vertrauen.

Wenn wir nun weg gehen werden, dann wissen wir ganz genau, so eine Situation werden wir am neuen Ort nicht vorfinden, dass einem so viel Herzlichkeit entgegenkommt, aber auch dass man so dicht an der Natur ist, dass einem z.B. nicht mehr so ein gewaltiges Spektrum an unterschiedlichen guten Brotsorten von so unterschiedlichen Anbietern zur Verfügung steht.

So verabschiede ich mich von Ihnen und Euch aus meinem aktiven Dienst. Aber ich sage nicht „lebt wohl“, denn ich bleibe ja in Gedanken bei Euch!

Ich danke herzlich für eure Begleitung und wünsche Ihnen und Euch allen, auch über die Ortsgrenzen hinaus, Gottes reichen Segen!

In großer Dankbarkeit herzlich verbunden,

Edgar Tuschy

Unsere Konfirmanden 2025/26

Unsere Konfirmanden stellen sich vor:

Hintere Reihe Jungs von links nach rechts (5 Personen): Leo Müller, Luca Heß, Lenny Weller, Mattis Soulier, Linus Stark

Vordere Reihe Jungs von links nach rechts (4 Personen): Noe Funke, Max Kronenwetter, Nick Kühlmann, Luca Huber

Alle Mädchen von links nach rechts: Selina Frommer, Mara Thieme, Sophia Kraus, Samira Lampert, Romy Klotz, Hannah Bauer, Leonie Kasper, Alicia Peter, Luisa Klotz, Melina Lieb

Termine für die Konfirmation entnehmen Sie bitte in der Rubrik „Termine“ auf den Seiten zehn und elf.

Wir stellen uns vor...

Zwischen den Zeilen

In dieser und den folgenden Ausgaben erzählen die Leute, die hinter den Artikeln und dem Layout stecken, etwas über ihre persönliche Motivation - auch um Ihnen vielleicht Lust zu machen, einmal selbst zu Papier und Stift zu greifen:

„Ich arbeite im Redaktionsteam des Gemeindebriefs, weil…

für mich ist der Gemeindebrief weit mehr ist als ein Informationsblatt – er ist ein verbindendes Band unserer Kirchengemeinde, das direkt zu den Menschen kommt.

Einerseits soll er informieren über Gottesdienste, Veranstaltungen, Termine, aktuelle Entwicklungen, andererseits so auch das Gefühl der Zugehörigkeit stärken.

Die Berichte und Fotos laden auch zur Teilnahme ein – an den Gottesdiensten, Festen, Angeboten, und vielleicht machen sie auch bei dem einen oder der anderen Lust an einer Stelle teilzunehmen oder sich selbst zu engagieren.

Mit den Andachten, geistlichen Impulsen oder persönlichen Texten möchten wir die Menschen ermutigen, trösten oder zum Nachdenken anregen.

So verbindet der Gemeindebrief Information, Gemeinschaft, Glauben und Einladung.

Das ist für mich Motivation beim Redaktionsteam mitzuarbeiten und manchmal auch persönliche Gedanken zu verschiedenen Themen oder auch Jahreszeiten niederzuschreiben. Wenn ich dann ab und zu hierzu auch Rückmeldungen bekomme, freut mich das besonders.

Edeltraud Noller

Einsetzungsgottesdienst - der neue Kirchengemeinderat

Am Sonntag, den 18. Januar 2026 feierten wir in Kleinvillars einen besonderen Gottesdienst: die Verabschiedung der bisherigen Kirchengemeinderäte sowie die Einsetzung der neu gewählten Mitglieder.

Es waren viele Gäste gekommen. Wir freuten uns besonders über den Besuch unseres künftigen Pfarrerehepaars Funke und unseren ehemaligen Pfarrer Jürgen Götze, der sich mit persönlichen und wertschätzenden Worten an die ausscheidenden Kirchengemeinderäte richtete. Er erzählte von den vielen Jahren gemeinsamer Arbeit mit dem Gremium. Kirchturmrettung, Orgel, Kirchensanierung und Vieles mehr.

Edel Noller, Christian Franke, Steffi Müller und Stefan Huschitt (von links nach rechts) haben ihr Amt nach Ablauf der letzten Legislaturperiode niedergelegt. Zusammen bringen sie es auf fast 100 Jahre Amtszeit.

Zwei Kirchengemeinderäte wurden für ihr langjähriges Engagement geehrt. Edel Noller übte das Amt seit 1989 aus und Stefan Huschitt seit 1995. Für ihr besonderes ehrenamtliches Engagement wurde ihnen die Brenz-Medaille verliehen. Diese wird vom Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl für mehr als 30 Jahre ehrenamtlichen Dienst vergeben.

Besonders bewegend war Stefan Huschitts persönlicher Rückblick auf seine Amtszeit, der sich für die letzten 30 Jahre bei allen Kirchengemeinderats-Kollegen, Pfarrern, aber vor allem Freunden und Familie bedankte.

Dann wurden die neuen Kirchengemeinderäte eingesetzt:

Eberhard Lenckner, Gudrun Klein, Christina Stephan, Pirko Busse, Lukas Arnold, Yvonne Gerlach, Miriam Geistbeck und Jutta Neuhaus. (von links nach rechts)

Im Anschluss beim Stehempfang wurde auf eine gute Zusammenarbeit und erfolgreiche Amtszeit angestoßen. Viele verweilten noch bei Butterbrezel und Sekt in der Kirche. Nette Gespräche, andächtige Rückblicke und Anregungen für die Zukunft der Kirchengemeinde hallten durch das Gebäude.

Ich wünsche den neuen Kirchengemeinderäten eine erfolgreiche, produktive und erfüllende Amtszeit. Die kommenden sechs Jahre werden viele Herausforderungen mit sich bringen. Doch auch diese Hürden werdet ihr meistern. Denn wir können und dürfen Gott weiterhin vertrauen, dass alles nach seinem Plan läuft.

Sina Arnold

Wir sagen adieu

Im Advent besuchten Pfarrer Tuschy und ich unsere ehemalige Organistin Frau Svetlana Strasser zuhause, um ihr für ihren langjährigen, treuen Dienst zu danken.

Frau Strasser hatte von 1993 bis 2024 als angestellte Organistin die Orgel in unseren beiden Kirchen - gelegentlich auch das Klavier - gespielt und unsere Gemeindelieder wunderschön begleitet. Dies hatte sie stets mit viel Feingefühl und Herzblut getan.

Ihre Ausbildung als Konzertpianistin konnte man bei ihren Musikstücken, aber auch bei den Vor-, Zwischen- und Nachspielen eindrücklich hören. Stets gab sich Frau Strasser sehr bescheiden, freute sich jedoch lächelnd über ein aufmunterndes Lob.

Die Musikerin hatte vormals für längere Zeit den Klavierunterricht am Maulbronner Seminar geleitet und viele SchülerInnen für Wettbewerbe u.a. vorbereitet. Den Orgeldienst in unseren beiden Gotteshäusern versah sie bis weit über die übliche Altersgrenze hinaus.

Die Kirchengemeinde Ölbronn-Kleinvillars sagt ein herzliches Vergelt‘s Gott für den treuen Dienst bei uns!

Wir wünschen Frau Strasser einen gesegneten Ruhestand und gesundheitliches Wohlergehen.

S. Huschitt

Termine im Februar

Am Freitag, **den 13. Februar 2026**, findet in der kleinen Gymnastikhalle in Ölbronn der Vortrag zu dem Buch **„Hass gelernt – Liebe erfahren“** statt.

Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn ist um 18:30 Uhr. Anmeldung erforderlich, noch bis zum 9. Februar beim Pfarramt melden.

Den Vortrag hält der Autor selbst: Herr Dr. theol. Yassir Eric. Er gibt uns einen kleinen Einblick in sein früheres Leben: Aufgewachsen ist er im Nordsudan. Da findet er beim Versuch, seinen zum Christentum konvertierten Onkel wieder auf den "rechten Pfad" des Islam zu lenken, selbst zum Glauben an Jesus. Yassir Eric muss fliehen und wird in seiner Heimat für tot erklärt. In Deutschland beginnt er dann ein neues Leben.

Bleiben Sie doch noch im Anschluss und kommen bei einem kleinen Häppchen-Buffet mit Anderen in regen Austausch. Wir freuen uns auf Sie!

Sina Arnold

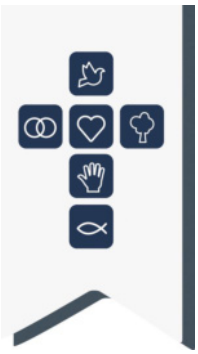
Termine im März

Konfirmation

Die Konfirmationen des Jahrgang 25/26 werden an folgenden Tagen stattfinden:

In Ölbronn am 1. März und
in Kleinvillars am 8. März.

Die genauen Uhrzeiten werden noch bekanntgegeben.



Konfi-Abendmahl

Am Samstag, den 14. März, findet das Konfirmations-Abendmahl statt.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Die Liturgie für den Weltgebetstags-Gottesdienst 2026 kommt aus dem westafrikanischen Nigeria.

Er wird rund um den Globus am Freitag, 6. März gefeiert und trägt den Titel: „Kommt! – Bringt eure Last!", eine Kurzfassung des bekannten Bibelwortes Jesu „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken."

Mit über 230 Millionen Einwohner*innen ist Nigeria das bevölkerungsreichste Land und die größte Volkswirtschaft des Kontinents. Reich an Naturschätzen wie Erdöl, Erdgas und Gold steht es dennoch vor enormen Herausforderungen: Eine Inflationsrate von 30%, explodierende Preise für Nahrungsmittel und Alltagsgüter sowie eine Wirtschaft, die von wenigen kontrolliert wird, während die Mehrheit der Bevölkerung in Armut lebt. Besonders junge Menschen sehen keine Zukunftsperspektive.

Der Weltgebetstag 2026 lädt uns ein, die Stärke und Widerstandsfähigkeit der nigerianischen Frauen zu würdigen, ihre Geschichten zu hören und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu beten.

Wir laden Sie herzlich ein zu diesem besonderen ökumenischen Gottesdienst am

Freitag, 6. März 2026
um 18:30 Uhr
in der evangelischen Kirche Ölbronn.

Ihr Weltgebetstags-Vorbereitungsteam

Ostern 2026

Die Osterfeiertage sind dieses Jahr an folgenden Tagen:

> Karfreitag am 3. April
> Ostersonntag am 5. April
> Ostermontag am 6. April

Die genauen Gottesdiensttermine entnehmen Sie bitte den kommenden Gemeindeboten.

Osterkerze: Gestaltung Ludwig Augustin †
Text: Elvira Scheible

Ostern

nichts ist mehr so wie es sein soll
das Gewand umhüllt und schützt nicht mehr
das Kreuz wird sichtbar, die Schwere, das Leiden
wir sind festgenagelt in Schmerz und Verzweiflung
die Welt ist aus den Fugen
nichts ist mehr so wie es sein soll
doch dann wendet sich unsere Sichtweise
Durchblick ist möglich
verwurzelt in der Taufe, im Wasser des Lebens
sehen wir die Welt mit neuen Augen
was uns verletzt und verwundet
wird vom goldenen Licht der Liebe verwandelt
durch den Tod hindurch sehen wir
das Hoffnungsleuchten
durch Jesus sehen wir den Weg zum Leben

Termine im April

Verabschiedung unseres Pfarrers

Am Sonntag, den 19.04.26 werden wir im Rahmen eines Gottesdienstes Abschied von unserem Pfarrer Edgar Tuschy nehmen.

Er verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Termine im Juni

Einsetzung des neuen Pfarrerehepaar Funke

Am Sonntag, den 21.06.26 werden wir im Rahmen eines Gottesdienstes die Einsetzung unseres neuen Pfarrerehepaar Funke feiern.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Kontakte

Zum Abschluss noch etwas zum Grübeln für Groß und Klein.

Tannenbaum, Babyflasche, Zebrastreifen, Roller, Karotte

Ihre Ansprechpartner

Pfr. Edgar Tuschy

Sprechzeitenzeiten:
Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Freitag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

E-Mail: Edgar.Tuschy@elkw.de

Miriam Geistbeck

Kirchenpflegerin + Pfarramtssekretärin
Bürozeiten:
Dienstag 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Donnerstag 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

E-Mail: Pfarramt.Oelbronn@elkw.de / kirchenpflege.oelbronn-kleinvillars@elkw.de

Manuela Strauß
Leitung Evangelischer Steinbeis-Kindergarten
Neulinger Str. 7/1, 75248 Ölbronn
Tel: 0 70 43 / 20 10

E-Mail: ev.steinbeiskiga@gmx.de

Ev. Pfarramt für Ölbronn und Kleinvillars
Lückenbronn 2

75248 Ölbronn

Tel: 0 70 43 / 92 08 80
Fax: 0 70 43 / 92 08 82

https://www.ev-kirche-oelbronn-kleinvillars.de

Wir freuen uns jederzeit über Ihre Rückfragen und Anregungen sowie über Lob oder konstruktive Kritik. Für den Inhalt eines Artikels oder sonstigen Beitrags ist jeweils die Verfasserin, bzw. der Verfasser selbst verantwortlich. Bitte wenden Sie sich direkt an sie, bzw. an ihn. Vielen Dank.

Impressum | Herausgeber Evangelische Kirchengemeinde Ölbronn - Kleinvillars | Pfarramt Lückenbronn 2, 75248 Ölbronn
Redaktion Pfr. Edgar Tuschy (V.i.S.d.P.), Stefan Huschitt, Edeltraud Noller, Sina Arnold (Gestaltung und Layout) und andere Mitwirkende.
Druck Druckerei Esser printSolutions GmbH, Westliche Gewerbestraße 6, 76015 Bretten-Gölshausen | **Auflage** 700 Exemplare | **Erscheinungsweise**: 4mal jährlich | **Bildnachweis**: Walter Meffle, privat, Gemeindebrief.evangelisch.de, pixabay.de, eki-hausen.de